Der Fall Äthiopien



Landwirtschaft in Äthiopien

Äthiopien bietet aufgrund seiner unterschiedlichen Klimazonen und reichhaltigen Wasserressourcen **bedeutendes landwirtschaftliches Potenzial**. Das Land verfügt über ein vielfältiges Klima, von tropisch-heiß in den Tiefebenen bis kühl-gemäßigt in den Hochlagen.

Diese Vielfalt **ermöglicht den Anbau einer breiten Palette von landwirtschaftlichen Produkten** wie troptische Früchte, Getreide, Hülsenfrüchte oder Kaffee – **ideale Bedingungen, um in Agrarland zu investieren**.

Wie wurde Äthiopien zum perfekten Ziel für Landraub?

Dank investitionsfreundlicher Politik wurde Äthiopien ein attraktives Ziel für ausländische Investoren. Die Regierung stellt einen Großteil der Landfläche und Wasserressourcen bereit. Außerdem schafft sie Anreize wie günstige Wechselkurse, geringe Bürokratie, umfassende Investitionsgarantien sowie Steuerbefreiungen, keine Beschränkungen für ausländische Beschäftigte und zollfreie Einfuhr von Produktionsmitteln.

Ziel dieser Öffnung für das Ausland war die **Hoffnung auf wirtschaftliche Entwicklung**, landwirtschaftliche Modernisierung, ausländische Divisen und infrastruktureller Ausbau durch ausländische Investitionen.

Historische Entwicklung

ab 1940
Privatisierung von Land

Die italienische Besatzung in Äthiopien unterstützte die Reform der Landrechte, um wirtschaftliche Entwicklung und Modernisierung voranzutreiben, indem sie Land als Privateigentum einführte.

1940
Die Niederlande in Äthiopien

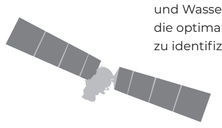
Im Rahmen von Reformen nutzte die niederländische Handelsvereinigung Amsterdam in Absprache mit der äthiopischen Regierung Weideland für den großflächigen Zuckerrohranbau.

1974
Militärputsch und Verstaatlichung

Die neue marxistische Regierung ändert nach einem Militärputsch die Landrechte, verstaatlichte das Land und schaffte private Landbesitzrechte zum Zweck der Wirtschaftskontrolle ab

Satellitenerkundung

Investoren nutzen Satelliten und holen sich Meinungen von Agrarwissenschafts- und Wasserressourcenexperten ein, um die optimalen Gebiete für Land Grabbing zu identifizieren.



Die Folgen von Land Grabbing

Land Grabbing führt zu erheblichen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen, vor allem in den Zielländern. Es führt zu Umweltzerstörung und Konflikten.

Vertreibung

Kleinbauern und Indigene werden aus ihrem Lebensraum vertrieben, verlieren ihre Lebensgrundlage und Selbstbestimmung.

Wasserzugang

Der Zugang zu Wasser wird der lokalen Bevölkerung erschwert oder verweigert.

Trockenlegungen

Sümpfe werden trocken gelegt, damit die Ernte während der Regenzeit nicht überflutet wird. Die Folgen für das Ökosystem sind unbekannt.

Soziale Unruhen

Durch kontinuierliche Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden kommt es sehr oft zu sozialen Unruhen und Ressourcenkonflikten.

Export

Die auf Land Grabbing-Flächen angebauten Produkte werden meistens exportiert. Dadurch nimmt der Hunger in Zielländern zu. Die lokale Bevölkerung wird von Importen abhängig und betreibt selbst Land Grabbing im Ausland.

Pestizide

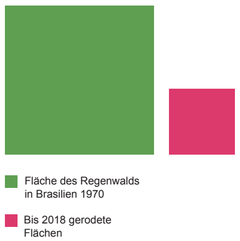
Der Einsatz von Pestiziden aus der Luft und vom Boden erzeugt Gesundheitsschäden bei der lokalen Bevölkerung.

Pestizide gelangen in Gewässer und ins Grundwasser und machen es ungenießbar.

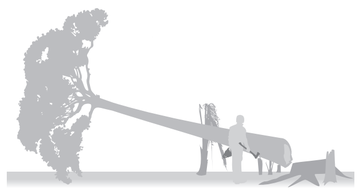
Grundwasser

Der Anbau von Monokulturen verbraucht viel Wasser, wodurch der Grundwasserspiegel sinkt. Dadurch wird der Anbau heimischer Agrarprodukte, wie in Brasilien bei der Buriti-Palme, negativ beeinflusst. Diese sind allerdings für die lokale Bevölkerung wichtige Handelsgüter.

Brasilien und deutsche Rentenkassen



Die meisten Land Grabbing-Fälle in Brasilien finden über lokale Landräuber statt, die das Land für sich beanspruchen oder an ausländische Investoren verkaufen. Dabei werden indigene Völker und Kleinbauern oft **gewaltsam vertrieben** und **illegal Regenwald gerodet**. Das gefährdet sensible Ökosysteme mit seltenen Tier- und Pflanzenarten. Auch steht die brasilianische Regierung in der Kritik, nicht genug gegen Land Grabbing zu unternehmen.



Quebradão...

...oder auch "der große Kahlschlag" ist eine Rodungsmethode, bei der nur die größten Bäume mit Kettensägen gefällt werden, wobei diese beim Umfallen die kleinere Vegetation zerstören. Die Überreste werden in zwei Durchgängen abgebrannt, um das Land für Weideflächen oder Sojaplantagen vorzubereiten.

Diese kostengünstige und schnelle Methode ist bei brasilianischen Landdieben beliebt, die das gerodete Land an ausländische Investoren verkaufen möchten.



Wie deutsche Ärzte Land Grabbing unterstützten

Die Ärztekasse ÄVWL beteiligte sich über einen globalen Landfonds und eine komplexe Firmenstruktur über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren aktiv am Land Grabbing im Nordosten Brasiliens. Der Fonds kaufte bis 2016 etwa 135.000 Hektar Land auf, vor allem für Sojamonokulturen in der Region Matopiba. Diese Region ist das zweitgrößte Ökosystem Brasiliens nach dem Amazonas und besitzt ein bedeutendes Grundwasserreservoir. Dort lebt eine Vielzahl von Menschen, darunter mehr als 80 indigene Gruppierungen, die hauptsächlich Viehzucht und Landwirtschaft betreiben.

Die rapide Expansion von Rinderfarmen und industriellen Monokulturen durch illegale Landgeschäfte führt zu hohen Entwaldungsraten. Das gefährdet einen großen Teil des sensiblen Ökosystems in der Region.